



Kreisweit Spitzenreiter ist die Gemeinde Südlohn bei den Bodenwerten für landwirtschaftliche Nutzfläche. Sieben Euro mussten 2012 für den Quadratmeter im Schnitt aufgebracht werden. Das ergibt sich aus dem Grundstücksmarktbericht. MLZ-Fotos Schley

Preise ziehen an

Grundstücksmarkt: Landwirtschaftliche Nutzfläche deutlich, Bauland moderat teurer

SÜDLOHN/OEDING. Während im landwirtschaftlichen Sektor bei rückläufigem Flächenumsatz im Kreisgebiet gerade in Südlohn erhebliche Preissteigerungen verzeichnet wurden, gab es im Bereich der Baugrundstücke nur leicht steigende Veränderungen. Das geht aus dem Grundstücksmarktbericht hervor, den der Kreis Borken für das Jahr 2012 aufgelegt hat.

Für rund 12,2 Millionen Euro erwarben Käufer im abgelauften Jahr in der Doppelgemeinde 120 Grundstücke. Es wurden folglich gegenüber dem Vorjahr knapp drei Millionen Euro mehr investiert als in 2011, als allein 89 Grundstücke – bebaute wie unbebaute – erworben wurden. Insgesamt kauften die Bauwilligen knapp 262000 Quadratmeter Grundstück in der Gemeinde. Davon verteilten sich rund 52000 Quadratmeter auf 44 bebaute Grundstücke, die insgesamt 7,51 Millionen Euro kosteten. 55 Grundstücke waren unbebaut. Diese 189 000 Quadratmeter kosteten zusammen gut 2,81 Millionen Euro. Darüber hinaus wurden sieben Erbbaurechtgrundstücke und 14 Wohnungs- und Teileigentümer veräußert.

Die Nachfrage stieg, obwohl für gutes Wohnbauland im Schnitt mehr bezahlt werden musste als in den Vorjahren:



Rege Nachfrage: Die Quadratmeterpreise für Bauland sind im vergangenen Jahr leicht angestiegen. Es wurden dennoch deutlich mehr Grundstücke veräußert als im Jahr 2011. MLZ-Foto

2010 und 2011 kostete Bauland in guter Lage im Schnitt noch 105 Euro pro Quadratmeter – 2012 waren es dagegen 110 Euro. Ebenso stiegen die Preise für mittleres Land je Quadratmeter um fünf Euro auf 100 Euro. Mittlere gewerbliche Bauflächen kosten dagegen immer noch 20 Euro pro Quadratmeter. Das ergeben die Durchschnittswerte der Bodenrichtlinien.

Ortskerne bleiben teuer

Das „teuerste Pflaster“ in Oeding befindet sich weiterhin in der Nähe des Ortskerns. Laut Grundstücksmarktbericht ist ein Quadratmeter in dem Gebiet, das Teile der Winterswijker Straße, der Ja-

kobistraße, des Burgrings und der Mühlenstraße einnimmt, konstant 115 Euro wert. Bei allein 85 Euro lag der Quadratmeterpreis durchschnittlich im Bereich des Grenzwegs.

Die teuersten Straßen von Südlohn befinden sich ebenfalls weiterhin in der Ortsmitte. Im Gebiet rund um die St. Vitus-Kirche sind die Grundstücke im Schnitt pro Quadratmeter um fünf Euro auf 160 Euro gestiegen. Hingegen beliefen sich die Preise für den Quadratmeter rund um die Mühle an der Windmühlenstraße auf lediglich 95 Euro.

Kreisweit Spitzenreiter bei den Ackerflächen war Süd-

lohn mit einer Preissteigerung von 43 Prozent gegenüber dem Vorjahresrichtwert. Dort musste der Bodenrichtwert auf jeweils sieben Euro pro Quadratmeter landwirtschaftlich nutzbarer Ackerfläche angehoben werden (Vorjahr: 4,90 Euro).

43 Prozent mehr

Damit dürften die teuersten Ackerflächen des Münsterlandes wohl im Kreis Borken gelegen haben (durchschnittlich 6,1 Euro pro Quadratmeter). Eine Ursache hierfür könnte die hohe Zahl der Biogasanlagen und der damit verbundene Flächenbedarf sein, vermutet der Gutachterauschuss. ms